

Jahresbericht 2022

Albert Steffen-Stiftung

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat setzte sich 2022 unverändert zusammen aus Christine Engels (Präsidentin), Andreas Meister (Vizepräsident), Andreas Durrer, Andreas Worel.

Er trat 2022 zu drei ganztägigen Sitzungen zur Beratung der laufenden Geschäfte: am 12.3., 19.6., 1.10. Jahresrechnung und Revisionsbericht wurden in der Sitzung vom 19.6. zuhänden der Stiftungsaufsicht genehmigt.

Die Zusammenarbeit innerhalb des Stiftungsrats war auch 2022 erfreulich konstruktiv und produktiv. Alle externen Stiftungsräte übernahmen Aufgaben auf verschiedenen Gebieten und unterstützten damit den laufenden Betrieb. Zwischen den Sitzungen fand ein teilweise intensiver Austausch per E-Mail und Telefon statt.

Allgemeine Arbeiten/Personelles

Christine Engels und Eva Maria Winiger hatten beide weiterhin eine 50%-Anstellung inne und teilten sich die anfallenden Arbeiten.

Die administrativen und organisatorischen Arbeiten sowie Aufräumarbeiten im Archiv wurden hauptsächlich von Christine Engels erledigt.

Führungen, Betreuung der Wechsel-Ausstellung im Haus, Archivrecherchen, Korrespondenz um die Hilma af Klint-Werke besorgte weitgehend Eva Maria Winiger.

Stiftungs- und Verlagssekretariat, Archivordnung, Arbeiten im Haushalt und Garten lag in der Zuständigkeit von Anne Bind, die weiterhin eine 20%-Stelle innehat.

Die Arbeit an dem 2. Band der Steffen-Biographie lag zunächst noch in den Händen von Klaus Hartmann, musste dann aber aus Krankheitsgründen an Christina Moratschke und Christine Engels abgegeben werden (s. u., Punkt *Biographie*)

Der Garten wurde weiterhin von Rita Buess gepflegt. Sie übernahm hauptverantwortlich, in Absprache mit den Mitarbeitern, Gestaltung und anfallende Arbeiten, unterstützt von Anne Bind.

Die Betreuung der Homepage und andere, das gedruckte Werk betreffende digitale Arbeiten wurden extern von Tobias Schille (Hamburg) geleistet.

Layout-Arbeiten wurden von Andreas Durrer zur Verfügung gestellt. Er erstellt auch neue Websites für Stiftung und Verlag.

Die Buchhaltung wurde nach über 30 Jahren von Alice Mägert an Daniel Gasser übergeben. Auch für die Revision konnte ein neues Treuhandunternehmen gewonnen werden: Santschi & Partner Treuhand AG, Reinach (Herr Adrian Schmitt).

Für eine Neuerstellung des digitalen Bilderarchivs konnte Mathias Buess gewonnen werden.

Am 1.10. fand seit längerer Zeit wieder ein Mitarbeiterausflug statt. Stiftungsrat und Mitarbeiter besuchten das Unterlindenmuseum in Colmar; angeschaut wurden zusammen (unter Anleitung von A. Durrer) zwei Bilder von Lucas Cranach und der Isenheimer Altar betrachtet. Hilfreich dabei waren auch einige Ausführungen Steffens zum Isenheimer Altar. Nach dem Mittagessen besichtigten einige Teilnehmer noch die Maria im Rosenhag von Martin Schongauer und machten auf dem Rückweg am Garten von Arno Mehlin in Rixheim halt.

Veranstaltungen/Lesekreis

Vom 21.-23. Januar fand die Albert Steffen-Tagung mit dem Titel "Von der Treue" statt. Sie wurde ein weiteres Mal im Haus Hansi durchgeführt. Trotz kurzfristiger erheblicher Hindernisse (kurz vor der Tagung gab es mehrere krankheitsbedingte Absagen von am Programm Beteiligten) darf die Tagung als intensiv und gelungen bezeichnet werden. Es waren zwischen 20 und 50 Teilnehmer bei den verschiedenen Programmpunkten anwesend.

Eröffnet wurde die Tagung durch die Vernissage von Heft 33 der "Hinweise und Studien", das Ruedi Bind im Auftrag der Stiftung der 42-jährigen Tätigkeit Steffens als Redaktor der Wochenschrift gewidmet hat.

Im September fanden zwei Abendvorträge von Christina Moratschke statt unter dem Titel: "Die Christus-Begegnung als Inspirationsquell des dichterischen Schaffens: Albert Steffen und Peter Handke". Die anspruchsvollen Beiträge wurden von den Zuhörern geschätzt.

Am 10. Dezember fand eine Gedenkfeier für die im November verstorbene langjährige Stiftungsrätin Ursula Kehler im Haus Hansi statt.

Der seit Jahrzehnten bestehende Lesekreis vom Dienstagabend wurde weitergeführt. Gelesen und gründlich bearbeitet wurden 2022 die Dramen "Das Viergetier" und "Hieram und Salomo" sowie eine "Kleine Mythe". Die Teilnehmerzahl von 12 Menschen ist stabil, Wegfälle (Tod) wurden durch neu hinzukommende Teilnehmer ausgeglichen. Die Arbeit darf als substanzbildend betrachtet werden.

Veröffentlichungen/Versand

Im Januar erschien Heft 33 der "Hinweise und Studien zum Lebenswerk von Albert Steffen" unter dem Titel "Albert Steffen – Redaktor wider Willen". Autor ist Ruedi Bind. Im Zusammenhang damit wurden positive Besprechungen in "Anthroposophie Schweiz", "Das Goetheanum", "Anthroposophie Deutschland" veröffentlicht. Eine weitere in "Die Drei" wurde in Aussicht gestellt.

Seit Juni erscheint monatlich in "Anthroposophie Schweiz" eine Rubrik "Vor 100 Jahren" mit ausgewählten Tagebuchauszügen Steffens aus dem entsprechenden Monat vor 100 Jahren. Verantwortlich ist Christine Engels.

Im November wurde wieder ein umfassender Rundbrief mit Arbeitsbericht der Stiftung an alle Adressen der Kartei versendet, diesmal in erweitertem Format, mit Beilage von Tagungsprogramm und einer Broschüre zu Haus Mehlin mit Spendenaufwurf.

Biographie-Projekt

Aufgrund einer schweren Erkrankung konnte Klaus Hartmann die Arbeit am zweiten Band der Steffen-Biographie nur in sehr eingeschränktem Masse weiterführen. Im Oktober beschloss der Stiftungsrat, das Projekt neu aufzugleisen. Christina Moratschke und Christine Engels werden in engem Austausch zusammen an der Erstellung arbeiten; der Fokus wird auf Steffens Entwicklung und seine Stellung im Gesellschaftsgeschehen gelegt, es wird versucht, seine Perspektiven auf die Entwicklungen in der Anthroposophischen Gesellschaft darzustellen und im Vergleich zu denen anderer Persönlichkeiten der Gesellschaft zu begreifen.

Verlag

Der Bücherverkauf, der seit vielen Jahren minim ist, hat nochmals abgenommen. Dennoch sind einige Titel vergriffen. Tobias Schille, der viele Jahre lang in Eigenarbeit die vergriffenen Bücher in sehr schöner Form hergestellt hat, hat seine Buchbindewerkstatt altershalber aufgelöst. Er ist aber bereit, sich um den Nachdruck der vergriffenen Titel zu kümmern.

Ausstellungen

Die Wechselausstellung im Parterre wurde, in Abstimmung auf die Jahreszeiten, weiterhin von Eva Maria Winiger organisiert.

Von März bis Mai gab es in der Christengemeinschaft Zürich eine Ausstellung von Steffen-Bildern, wofür eine Vernissage und eine Finissage veranstaltet wurden. Die Anfrage für die Ausstellung kam von der Christengemeinschaft, die Organisation und Durchführung lag auf Stiftungsseite bei Eva Maria Winiger.

Bildersammlung

Die Bildersammlung ist seit dem Ausscheiden von Kurt Thommen, der sie 50 Jahre lang betreute, vergleichsweise verwaist. Es besteht derzeit vor allem der Bedarf, ein geordnetes digitales Bilderarchiv zu erstellen. Eine Fotokamera für Reprofotografie wurde angeschafft, Mathias Buess wird nach und nach die Bilder fotografieren und eine handhabbare Datei zur Verfügung stellen.

Es wurde beschlossen, das noch in Stiftungsbesitz befindliche Skizzenbuch Hilma af Klints zum Verkauf freizugeben. Eva Maria Winiger unternimmt diesbezügliche Anstrengungen. Von Februar bis September 2023 wird das Skizzenbuch an die Galerie David Voda, Olmütz (Tschechien) ausgeliehen.

Homepage

Die Homepage der Stiftung muss erneuert werden. Andreas Durrer hat sich dazu bereiterklärt, zwei miteinander verlinkte Seiten für Stiftung und Verlag zu erstellen, das braucht aber noch Zeit.

Die jetzt in Betrieb befindliche Homepage wird weiterhin von Tobias Schille betreut und gepflegt.

Haus und Garten

An der Frontfassade war der Ersatz einiger Ladenbolzen notwendig, die nach 100 Jahren herausgebrochen waren; dies war eine aufwendige Sache, die mit Gerüst angegangen werden musste. Auch der Maler musste nach getaner Arbeit noch dran; ausserdem waren wieder einige Holzfenster zu sanieren.

Das zweite Gartentor wurde von Rolf Brand erneuert, beide Tore wurden mit einer Klinke bzw. Verriegelung versehen; nun steht noch das letzte Zaunstück zur Erneuerung aus; dies bedeutet eine aufwendige Arbeit, da die den Hag tragende Mauer so marode ist, dass auch sie ersetzt werden muss.

Im November wurde von zwei Handwerkern damit begonnen, den ehemaligen Öltank-Raum im Keller als Bücherlager aufzubereiten; ein Betonboden wurde gegossen, das Verputzen der Wände steht noch aus.

Für den neugestalteten Hauptraum im Parterre wurde ein Möbel in Auftrag gegeben, in dem eine Auswahl der Steffen-Bücher für Besucher ausgestellt werden kann.

Der Baum- und Strauchbestand des "schönsten Gartens von Dornach", wie man immer wieder zu hören bekommt, hatte einen kräftigen Rückschnitt nötig. Dieser wurde im Februar von der Goetheanum-Gärtnerei unter Anleitung von Rita Buess durchgeführt. Desweiteren fanden einige Umpflanzungen und kleinere Neugestaltungen statt.

Erbschaft Haus Mehlin

Die im November 2021 angetretene Erbschaft von Haus Mehlin (Unt. Zielweg 89, Dornach) stellte den Stiftungsrat vor vielfältige Aufgaben und Schwierigkeiten.

Das Haus wurde zunächst mithilfe einiger junger Dornacher entrümpelt. Seit Februar wohnt eine Mieterin zur Zwischenmiete im Haus; ab Februar 2023 wird das Haus gründlich renoviert. Die Leitung des Umbaus hat die Basler Architektin Franziska von Holzen. Sie spricht die einzelnen Schritte sorgfältig mit dem Stiftungsrat ab.

Das Ende der Bauarbeiten ist auf Sommer 2023 geplant. Dann wird der sozialtherapeutische Verein Anfora (Dornach) das Haus als Wohn- und Betreuungsstätte mieten.

Das verwilderte Gartengrundstück in Rixheim (Elsass), ebenfalls aus dem Besitz Mehlin, konnte bis Jahresende 2022 noch nicht auf die Stiftung überschrieben werden, da der Kontakt mit den Französischen Behörden sich langwierig gestaltet. Die Überschreibung wird jedoch in Bälde stattfinden, es besteht Kontakt zu einer Advokatin/Notarin in Rixheim.

Der Garten wird von einigen jungen Dornacher Leuten nach Möglichkeit instand gehalten und gepflegt.

Bei der Sichtung, Sortierung und Schätzung der mehlinischen Edelsteine und des Schmucks stellt die Hilfe der Goldschmiede Arlesheim eine sehr wertvolle Hilfe dar. Vor allem Theresa Aeschlimann hat Expertise und Arbeitszeit zur Verfügung gestellt. Einige Stücke wurden von der Goldschmiede in Kommission genommen, andere gekauft. Einzelne Stücke konnten im Privatverkauf zu neuen Besitzern kommen; ein umfassendes Verkaufskonzept muss noch ausgearbeitet werden, da die Stiftung dies nicht leisten kann. Auch hier berät die Goldschmiede Arlesheim.

Der NSU-Oldtimer von Arno Mehlin konnte im Oktober verkauft werden.

Für eine sinnvolle Verwertung der Ausrüstung für die Goethe-Farbexperimente sowie der Mineraliensammlung von Arno Mehlin muss noch gesorgt werden. Für die Ausrüstung gibt es bereits Interessenten.

Don Vollen, der Testamentsvollstrecker, legte sein Amt im Februar 2022 nieder.

Freunde der Albert Steffen-Stiftung

Die Freunde des Werkes Albert Steffens, die durch finanzielle Spenden helfen, wurden weiterhin von Theres und Konrad Urech betreut. Dem Rundbrief lag ein Schreiben von Urechs bei. Der Einsatz von Theres und Konrad Urech, die jedem Spender persönlich danken, bedeutet eine sehr wertvolle Unterstützung der Stiftungsarbeit.

Ch. Engels, 28. Dez. 2022